

**Otto-Friedrich-Universität Bamberg****Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre
insb. Wirtschaftspolitik*****Dr. Felix Stübben*****Klausur „Einführung in die VWL“**

im SS 2018

HINWEIS: Es sind **sämtliche Aufgaben** zu bearbeiten. Die mögliche Gesamtpunktzahl beträgt somit 50 Punkte. Die reguläre Bearbeitungszeit ist eine Stunde (60 Minuten).

Bei der Bearbeitung dürfen neben einem nicht programmierbaren Taschenrechner keine Hilfsmittel verwendet werden!

- Aufgabe 1 (18 Punkte) – Single Choice Aufgaben zur Veranstaltung
Aufgabe 2 (20 Punkte) – Mikroökonomie
Aufgabe 3 (12 Punkte) – Makroökonomie

Hinweise zur Bearbeitung:

- Auf jedem Blatt den **Namen** eintragen.
- **Keine** zusätzlichen Lösungsblätter benutzen. Nutzen Sie den Platz nach den jeweiligen (Teil)Aufgaben! Notfalls die **Rückseite** verwenden und darauf verweisen!
- Lösungen unmittelbar im **Anschluss** an die einzelnen Teilfragen darstellen!
- Antwort und Begründung **kurz und präzise** darstellen!
- Blätter **nicht trennen!**
- Blätter auf Vollständigkeit prüfen (8 Blätter)!

Viel Erfolg!

Aufgabe 1 (18 Punkte) – Single Choice Aufgaben zur Veranstaltung

Nur jeweils **eine** der Antworten ist **richtig**. Bitte kreuzen Sie diese jeweils in Spalte 3 (grau hinterlegt) an! Eine richtige Antwort ergibt 1,5 Punkte. Bei falscher Antwort, Mehrfachan Kreuzung oder keiner Antwort erhält man 0 Punkte.

Fragen	Mögliche Antworten (nur jeweils eine ist richtig)	↓
1) Unter den Durchschnittskosten versteht man...	a) die Kosten pro Stück produzierten Gutes	
	b) die variablen Kosten einer Produktion	
	c) die Fixkosten einer Produktion	
	d) die Kosten für die jeweils nächste Produzierte Einheit	
	e) Keine der Antworten a) bis d) ist richtig	
2) Auf einem Markt für ein normales Gut gilt: Bei einem Anstieg der Bafög-Förderung...	a) verschiebt sich die Nachfragekurve nach rechts	
	b) verschiebt sich die Nachfragekurve nach links	
	c) verschiebt sich die Angebotskurve nach rechts	
	d) verschiebt sich die Angebotskurve nach links	
	e) Keine der Antworten a) bis d) ist richtig	
3) Outputkombinationen unterhalb der Transformationskurve sind...	a) nicht realisierbar	
	b) effizienter als Kombinationen auf der Transformationskurve	
	c) effizienter als die Kombination im y-Achsenabschnitt der Kurve	
	d) effizienter als die Kombination im x-Achsenabschnitt der Kurve	
	e) Keine der Antworten a) bis d) ist richtig	
4) Kartellbildungen auf einem Markt führen im Vergleich zu einer Situation bei vollständiger Konkurrenz i.d.R. zu...	a) höheren Preisen und steigenden Mengen	
	b) höheren Preisen und abnehmenden Mengen	
	c) sinkenden Preisen und steigenden Mengen	
	d) sinkenden Preisen und abnehmenden Mengen	
	e) Keine der Antworten a) bis d) ist richtig	
5) Ein Mindestlohn über dem Gleichgewichtslohn führt zu...	a) einer steigenden Konsumentenrente	
	b) einer steigenden Produzentenrente	
	c) einer steigenden Gesamtwohlfahrt	
	d) weniger Arbeitslosigkeit	
	e) Keine der Antworten a) bis d) ist richtig	

Fragen	Mögliche Antworten (nur jeweils eine ist richtig)	↓
6) Folgende Aufgabengebiete werden der Distributionsfunktion des Staates zugerechnet...	a) Wettbewerbspolitik	
	b) soziales Sicherungssystem	
	c) Bildungspolitik	
	d) Umweltpolitik	
	e) Keine der Antworten a) bis d) ist richtig	
7) Bei einem Gleichgewichtseinkommen von 500, einem Lohnsteuersatz von 20 % und Staatsausgaben von 100 ist der staatliche Budgetsaldo...	a) defizitär	
	b) überschüssig	
	c) ausgeglichen	
	d) nicht bestimmbar	
	e) Keine der Antworten a) bis d) ist richtig	
8) Ein Gut von dessen Konsum man ausgeschlossen werden kann und bei welchem Rivalität im Konsum herrscht, nennt man auch...	a) öffentliches Gut	
	b) unreines öffentliches Gut in Form eines Allmende-Gutes	
	c) unreines öffentliches Gut in Form eines Club-Gutes	
	d) privates Gut	
	e) Keine der Antworten a) bis d) ist richtig	
9) Arbeitslosigkeit die selbst unter günstigsten konjunkturellen Bedingungen nicht abgebaut werden kann, bezeichnet man als...	a) friktionelle Arbeitslosigkeit	
	b) konjunkturelle Arbeitslosigkeit	
	c) technologische Arbeitslosigkeit	
	d) Sockelarbeitslosigkeit	
	e) Keine der Antworten a) bis d) ist richtig	
10) Makroökonomik: Die gesamtwirtschaftliche Nachfrage steigt durch...	a) steigende Steuern	
	b) eine steigende Sparquote	
	c) höhere Zinsen	
	d) sinkende Staatsausgaben	
	e) Keine der Antworten a) bis d) ist richtig	

Single Choice Aufgabe 11:

Gegeben sei folgendes Spiel in Normalform:

	Firma 2: betreibt Werbung	Firma 2: keine Werbung
Firma 1: betreibt Werbung	11/4	14/1
Firma 1: keine Werbung	5/9	10/2

Für dieses Spiel der Aufgabe 11 gilt demnach:

Mögliche Antworten (nur jeweils eine ist richtig)	↓
a) Die dominante Strategie für beide Firmen besteht darin, zu werben	
b) Die dominante Strategie für beide Firmen besteht darin, nicht zu werben	
c) Die dominante Strategie ist nicht zugleich das Paretooptimum	
d) Die dominante Strategie ist nicht zugleich ein Nash-Gleichgewicht	
e) Keine der Antworten a) bis d) ist richtig	

Single Choice Aufgabe 12:

Gegeben sei folgendes Spiel in Normalform:

	Firma 2: betreibt Werbung	Firma 2: keine Werbung
Firma 1: betreibt Werbung	11/4	14/1
Firma 1: keine Werbung	5/9	20/2

Für dieses Spiel der Aufgabe 12 gilt demnach:

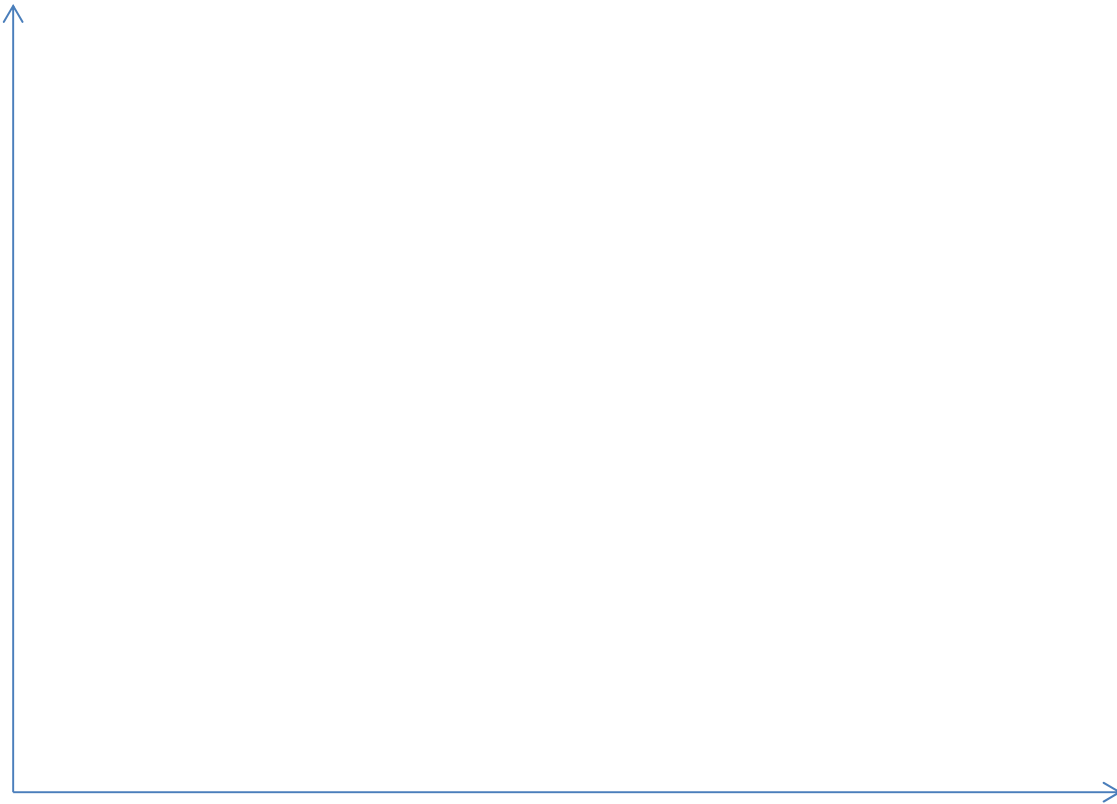
Mögliche Antworten (nur jeweils eine ist richtig)	↓
a) Die dominante Strategie für beide Firmen besteht darin, zu werben	
b) Die dominante Strategie für beide Firmen besteht darin, nicht zu werben	
c) Die dominante Strategie für Firma 1 besteht darin, zu werben	
d) Die dominante Strategie für Firma 2 besteht darin, nicht zu werben	
e) Keine der Antworten a) bis d) ist richtig	

Aufgabe 2 (20 Punkte) – Mikroökonomie

- 2.1 Die Blubber-AG hat es geschafft, ein einzigartiges Erfrischungsgetränk zu entwerfen, wodurch sie sich eine marktbeherrschende Stellung (=Monopol!) in diesem Segment sichern konnte. Die Nachfrage nach dem Getränk ist durch nachfolgende Funktion gegeben: $p^n = 10 - 0,2x$. Die bei der Produktion anfallenden Kosten belaufen sich auf: $K(x) = 0,1x^2 + x + 40$.
- a) Wie viele Flaschen (x) des Getränks und zu welchem Preis verkauft die Blubber-AG, wenn Sie zunächst eine Strategie der **Umsatz**maximierung betreibt?

- b) Wie viele Flaschen (x) des Getränks und zu welchem Preis verkauft die Blubber-AG, wenn Sie nun die Strategie ändert und **Gewinn**maximierung betreibt?

- c) Illustrieren Sie Ihre Ergebnisse **aus Teilaufgabe b)** anhand einer geeigneten Grafik (*vollständige Beschriftung nicht vergessen!*).



- d) Berechnen Sie die *Gewinnänderung* beim Übergang von der Umsatzmaximierung zur Gewinnmaximierung?

2.2 Ein Unternehmen stellt mit dem einzigen Inputfaktor „Arbeit“ ein Produkt (bei vollkommener Konkurrenz) her. Der Output steigt unterproportional mit dem Anstieg der Beschäftigung, was nachfolgender Tabelle entnommen werden kann:

Anzahl der Beschäftigten (N)	Produktionseinheiten (x)	Grenzproduktivität der Arbeit ($\frac{\partial x}{\partial N}$)
0	0	
1	10	
2	18	
3	25	
4	31	
5	36	
6	40	
7	43	
8	45	

- a) Ergänzen Sie vollständig die fehlenden Werte in der dritten Spalte obiger Tabelle.
- b) Gehen Sie davon aus, dass im Gewinnmaximum gilt: Reallohn gleich Grenzproduktivität der Arbeit ($\frac{w}{p} = \frac{\partial x}{\partial N}$). Wie lautet demnach die gewinnmaximale Anzahl an Beschäftigten, wenn der Nominallohn 36 € und der Verkaufspreis der produzierten Güter 6 € betragen?
- c) Der Verkaufspreis sinkt nun auf 5€ Welchen Nominallohn müssten die Arbeitnehmer in dieser Situation akzeptieren, wenn Sie keine Entlassungen riskieren wollen?

Aufgabe 3 (12 Punkte) – Makroökonomie

Eine geschlossene Volkswirtschaft mit staatlicher Aktivität sei beschrieben durch folgendes Gleichungssystem:

- Konsum: $C(Y^d) = 100 + 0,9Y^d$
- Investitionen: $I = 40 - 5i$
- Staatsausgaben: $G = 57$
- Steuer: $T = 30$
- Verfügbares Einkommen: $Y^d = Y - T$

a) Berechnen Sie das Gleichgewichtseinkommen y^* für einen Zinssatz von $i = 2$.

b) Wie verändert sich das Gleichgewicht, wenn die marginale Konsumquote auf 0,8 fällt?

c) Auf welchen Wert müsste nun die Steuer T geändert werden, damit bei gesunkener Konsumquote und einem gleichzeitig gestiegenem autonomen Konsum von jetzt 233 wieder das Gleichgewichtseinkommen y^* aus Teilaufgabe a) erreicht wird?